

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

1. Monat, d. Post N. 120 einschl. 18 J. Verord.-Geb., zug. 30 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. 1. Anst. 20 J. Anst. 10 J. Einzel-Nr. 10 J. Bei Nichterscheinens der Ztg. inf. hdb. Gewalt

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Zeit- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste

Nummer 299

Altensteig, Montag, den 21. Dezember 1942

65. Jahrgang

Der Führer empfing Cava

Längere Unterredung in Gegenwart Cianos, Görings und Ribbentrops

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 20. Dez. Der Führer empfing am 19. Dezember in seinem Hauptquartier in Gegenwart des italienischen Außenministers Graf Ciano, des Reichsmarschalls Hermann Göring und des Reichsaußenministers von Ribbentrop den französischen Regierungschef Pierre Cava zu einer längeren Unterredung über die aktuellen Probleme Frankreichs.

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 20. Dez. Der Führer empfing am 18. Dezember im Führerhauptquartier den königlich italienischen Außenminister Graf Ciano, der sich mit dem Chef des italienischen Generalstabs, Marschall Cavallero, zu einem kurzen Aufenthalt in Deutschland befindet. Der Führer hatte mit Graf Ciano und Marschall Cavallero am 18. und 19. Dezember Unterredungen über alle Fragen der gemeinsamen Kriegführung Deutschlands und Italiens. An den politischen und militärischen Besprechungen beim Führer nahmen Reichsmarschall Hermann Göring, der Reichsaußenminister von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, teil. Die Zusammenkunft im Führerhauptquartier fand im Zeichen des entschlossenen Willens der Achsenmächte, alle Kräfte zur Erreichung des Endzieles einzusetzen.

Über alle besprochenen Fragen wurde die volle Übereinstimmung der Auffassungen festgestellt. Die unerschütterliche Freundschaft und Waffenbrüderschaft des Führers und des Duce und ihrer beiden Völker gaben den Besprechungen mit Graf Ciano und Marschall Cavallero wie immer den Charakter besonderer Herzlichkeit.

In dem Besuch im Führerhauptquartier waren Graf Ciano und Marschall Cavallero von dem königlich italienischen Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, dem deutschen Botschafter in Rom, von Rastbach, sowie politischen Mitarbeitern Graf Cianos und Offizieren des italienischen Heeres, der Luftwaffe und der Marine begleitet.

Wehrmachtsbericht vom Samstag

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 19. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Terebelgebiet wiederholte Angriffe des Feindes zum Teil in erbitterten Nahkämpfen. Im Gegenstoß wurden bereitgestellte Truppen zersprengt und dabei 429 Gefangene und zahlreiche Beute eingebracht. Deutsche und rumänische Truppen warfen den Feind zwischen Wolga und Don trotz seines zähen Widerstandes weiter nach Nordosten zurück. Bei Gegenangriffen verloren die Sowjets hier 22 Panzer. In Stalingrad und im großen Donbogen wurden feindliche Angriffe abgewehrt. An der Donfront setzten die Sowjets ihre Angriffe mit harten Kräften fort. Deutsche und italienische Truppen fügten dem Feind im Zusammenwirken mit Fliegerkräften und Flakbatterien schwere Verluste zu. Auf engem Raum verloren die Sowjets allein über 50 Panzerkampfwagen. Im Mittel- und Nordabschnitt scheiterten östliche Angriffe der Sowjets. Stoßtrupps vernichteten an der Kanakalafont eine Anzahl feindlicher Kampfstände mit ihren Besatzungen.

Die Operationen der deutschen und italienischen Truppen in Libyen wurden planmäßig fortgesetzt. Hierbei wurden in harten Kämpfen erneut 21 britische Panzerkampfwagen vernichtet. Der Hafen von Tobruk und der Flugplatz Bucca auf Malta wurden bei Nacht heftig bombardiert, nordwestlich Bengasi ein großes feindliches Frachtschiff schwer beschädigt. In Tunesien bekämpften deutsch-italienische Luftstreitkräfte laufend Truppenbereitschaften des Feindes bei Medjez el Bab mit guter Wirkung. Die britisch-amerikanische Luftwaffe verlor gestern 18 Flugzeuge, drei deutsche Flugzeuge kehrten vom Einsatz nicht zurück. Kampf- und Jagdflugzeuge setzten die Bekämpfung weitestgehender Ziele im Süden Englands fort. Der Feind verlor im Westen vier Flugzeuge, ein eigenes wird vernichtet.

Wehrmachtsbericht vom Sonntag

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 20. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Terebelabschnitt wiederholte der Feind seine vergeblichen Angriffe. Zwischen Wolga und Don gewannen deutsche Panzerdivisionen im Zusammenwirken mit rumänischen Truppen im Angriff gegen sich hartnäckig wehrenden Feind einen wichtigen Durchbruch. Starke feindliche Angriffe im Gebiet von Stalingrad und im großen Donbogen wurden nach erbitterten Kämpfen zum Teil im Gegenangriff abgewiesen. Bei diesen Kämpfen verloren die Sowjets 154 Panzerkampfwagen. Nahkampfliegereverbände bekämpften feindliche Reihen, Artilleriebeschießungen und Panzeransammlungen. An der Donfront stehen deutsche und italienische Truppen

weiterhin in schwerem Abwehrkampf gegen starke Infanterie- und Panzerkräfte der Sowjets. Verbände des Heeres und der Luftwaffe vernichteten wieder 20 Panzer. 26 Sowjetflugzeuge wurden im Südbalkanschnitt bei fünf eigenen Verlusten abgeschossen. Artillerie zerstörte im mittleren Frontabschnitt feindliche Bereitstellungen. Westlich Toropez nahm eine deutsche Kampfgruppe gegen heftigen Widerstand mehrere Stellungen der Volkswesten im Sturm. Feindliche Angriffe gegen einen hartnäckig verteidigten deutschen Stützpunkt scheiterten unter Verlusten von zehn Panzern.

Im nördlichen Abschnitt führten eigene Stoßtrupps erfolgreiche Unternehmungen durch. Eine eingeschlossene schwächere Kampfgruppe des Feindes wurde vernichtet. In Libyen und Tunesien beiderseitige Spähtruppentätigkeit. An der Cyrenaikafüße beschädigten deutsche Kampf- flieger zwei größere feindliche Handelschiffe so schwer, daß sie als verloren anzusehen sind. Der Hafen Bengasi wurde in der Nacht erneut bombardiert.

In Tunesien setzten Verbände der Luftwaffe die Bekämpfung feindlicher Abteilungen, Artilleriestellungen und Nachschublager fort.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte am 18. Dezember westlich Oran einen britischen Zerstörer. Bei einem Vorstoß über den Kanal erzielten schnelle deutsche Kampfflugzeuge Bombentreffer in wichtigen Fabrikanlagen an der Küste. Im Luftkampf wurde ein britisches Flugzeug abgeschossen, ein eigenes wird vernichtet.

In den Kämpfen im großen Donbogen zeichnete sich die 11. Panzerdivision unter Führung des Generalmajors Bald besonders aus.

Italienische Wehrmachtsberichte

DRS Rom, 20. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: An der Ostfront und in Tunesien Spähtruppentätigkeit.

Die feindliche Luftwaffe verlor bei wiederholten Versuchen, unsere Stellungen anzugreifen, durch Einsatz der Flakartillerie vier Flugzeuge in Libyen und eines in Tunesien. Drei weitere britische Flugzeuge wurden von unseren Jägern über Sabratha abgeschossen.

Deutsche Flugzeugverbände griffen den Hafen von Bengasi erfolgreich an. Die Hafenanlagen sowie im Hafen liegende Schiffe zehnten Treffer. In den Gewässern etwas nördlich von Bengasi wurden zwei Dampfer von zusammen 12.000 DMT. von Bomben getroffen und sind vernichtet worden.

Der Feind führte erneut Einflüge auf tunesische Städte durch, die unter der einheimischen Bevölkerung Opfer forderten. Aus Sufa werden 27 Tote und 30 Verletzte, aus Tunis 36 Tote und 43 Verletzte gemeldet. An Flößen von militärischer Bedeutung erlitten keine Schäden.

Fortschreitender Angriff zwischen Wolga und Don

An der Ostfront 184 feindliche Panzer vernichtet und 26 feindliche Flugzeuge abgeschossen

DRS Berlin, 20. Dez. Im südlichen Abschnitt der Ostfront setzten deutsche Panzertruppen gemeinsam mit rumänischen Verbänden am 19. Dezember zwischen Wolga und Don ihren erfolgreichen Angriff fort. Nach dem beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen durchbrochen sie in energischem Zupacken die feindlichen Verteidigungslinien und nahmen nach harten Kämpfen einige Stützpunkte des feindlichen Widerstandes. Damit schufen sie sich zugleich die Basis zu weiteren erfolgreichen Vorstößen. Im Verlauf des Angriffs kam es zu harten Kämpfen gegen starke feindliche Kräfte, die, von Panzern unterstützt, den Stoß aufzuhalten wollten. Obwohl das Kampfgebiet mit keinen vielen schmalen Schlachten den bolschewistischen Widerstand begünstigte, wurde das Angriffsziel des Tages erreicht. Vergeblich warf der Feind an mehreren vordringenden Truppen zahlreiche Panzerkampfwagen entgegen. Sie wurden niedergelämpft und 66 von ihnen vernichtet. Zehn davon setzten Bombentreffer unserer Kampfflugzeuge, die dicht vor den Angriffspitzen operierten, außer Gefecht. Als die Volkswesten verlusteten, die immer mehr abrückende Front durch eilig in den Kampf gemorjene Reserven zu verfrachten, griffen deutsche Sturzkampfflugzeuge und rumänische Kampfflieger ein. Sie zersprengten in fortgesetzten Angriffen anmarschierende Truppen und vernichteten auf den vereinten Straßen zahlreiche Lastkraftwagen, die, mit Soldaten, Munition und Verpflegung beladen, der Front zutrieben. Am seine an der Durchbruchstelle schwer kämpfenden Verbände weiter zu entlasten, führte der Feind an anderen Stellen des Abschnittes heftige Gegenstöße, die aber nach Ablauf von 17 Panzern ebenfalls zusammenbrachen.

Weitere schwere Panzerverluste hatten die Volkswesten im großen Donbogen. Hier führten sie am Nachmittag des 19. Dezember starke Infanterie- und Panzerangriffe, um ihre Gefährdung aus den letzten Toren zurückzugewinnen. In

Starke deutsche Verbände belegten in gelungenen Nachtunternehmungen die Flugplätze von Malta mit Bomben. Südwestlich des Insel wurde ein englischer Geleitzug angegriffen. Ein Dampfer wurde mit Sicherheit getroffen.

DRS Rom, 19. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Der Feind unternahm gestern — in Kämpfen verwickelt, in deren Verlauf er wieder 21 Panzer verlor — in der Syrie keinen fühlbaren Druck auf die Truppen der Achse, die die vorerlebten Bewegungen durchzuführen konnten.

In Tunis bombardierten Flugzeugformationen feindliche Zusammenziehungen im Gebiet von Medjez el Bab. Zehn Flugzeuge wurden von unseren Jägern abgeschossen, vier weitere Flugzeuge von unseren und deutschen Jägern im Zentralmittelmeer Sufa (Tunis) wurde wiederum von feindlichen Flugzeugen angegriffen. Privatwohnungen erlitten beträchtliche Schäden. Unter der irdischen Bevölkerung gab es 38 Tote. Vier Flugzeuge wurden von der Flak vollkommen zerstört.

Marine und Luftwaffe gegen England

Die Erfolge der vergangenen Woche

DRS Berlin, 20. Dez. In der Woche vom 13. bis 19. Dezember mußte England wiederum im Kanal einen harten Schlag deutscher leichter Seestreitkräfte hinnehmen, als in der Nacht zum 12. Dezember vor Lowestoft ein stark geschützter Geleitzug durch den Angriff deutscher Schnellboote sechs Handelschiffe verlor, von denen drei mit zusammen 9000 BRT. sicher, die anderen wahrscheinlich versenkt wurden. Kühnes Vorgehen der mittleren Schnellbootgruppe hatte dieses Ergebnis ermöglicht, während die englische Sicherung die beiden anderen Gruppen abwehrte. Erst nach der Versenkung der Handelschiffe wandten sich die britische Zerstörer gegen die mittlere Gruppe. Trotz der feindlichen Überlegenheit erlitten die Deutschen nur an zwei Booten unbedeutende Beschädigungen und keine Personalverluste.

Zusammen mit den durch Sondermeldung vom 17. Dezember gemeldeten Schiffen und dem bei Oran versenkten Transporter bühnte die feindliche Versorgungsschiffahrt 22 Schiffe mit 113.000 BRT. registrierten ein in einer für U-Boot-Unternehmungen besonders ungünstigen Jahreszeit. Dazu kam noch ein Geleitzug zerstört.

Auch die deutsche Luftwaffe griff an vier Tagen und in zwei Nächten England an. Der Hafen von Hartlepool, das Stahlwerk Redcar in dessen Nähe, ein Verkehrsknotenpunkt an der Ostküste und die Gegend der Humbermündung erlitten bei Nachtangriffen Schäden. Ein Truppenlager zwischen Weymouth und St. Albanshead, der Truppenübungsplatz Aldershot, der Hafen von Poole und die Küstenverteidigungsanlagen bei Hastings waren Tagesziele.

Die Briten flohen nur am 16. abends zu wirkungslosen Störflügen in das nordwestdeutsche Gebiet, in der Nacht zum 18. mit schwachen Bombenplanen und mit geringem Schaden abwerfenden Kampfflugzeugverbänden in Nord- und Nordwestdeutschland ein, dabei erlitten sie allein in einer Nacht den Verlust von 21 Bombern. Insgesamt verloren sie vom 13. bis 18. im Zeitraum 28 Flugzeuge gegenüber sieben deutschen.

den gut zur Verteidigung ausgebauten Stellungen erwarteten unsere Truppen den Feind und schlugen ihn nach harten Kämpfen zurück, wobei sie 56 Panzer vernichteten.

Ebenso vergeblich blieben die feindlichen Vorstöße im Kampfgebiet um Stalingrad. Mit harten Kräften versuchten hier die Volkswesten die deutschen Stellungen einzubringen. Da immer wieder vordringenden Sturmwellen wurden aber zusammengebrochen oder im Gegenstoß zurückgetrieben. Auch die zur Unterstützung der Infanterie mit eingesetzten 80 Panzer, von denen 25 zerstört oder brennend im Kampf liegen blieben, konnten den Zusammenbruch der Angriffe nicht verhindern. Ebenso vergeblich blieben die Versuche des Feindes, seine Erdtruppen durch Einsatz von Jagdkasseln vor den schweren Luftangriffen unserer Kampfkasseln zu bewahren. Unsere Jäger nahmen den Kampf gegen die sowjetischen Flugzeuge auf und schossen 25 von ihnen ab. Ein 26. wurde von der Flakartillerie heruntergeholt.

Die schweren Abwehrkämpfe der deutschen und italienischen Truppen an der Donfront brachten dem Feind, der im Raum von Stalingrad, am Donbogen sowie zwischen Wolga und Don bereits 184 Panzer verlor, weitere Panzeransätze. Im Zusammenwirken von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe wurden an einer Stelle allein 20 bolschewistische Panzerkampfwagen vernichtet. Charakteristisch für die Abwehrkämpfe an dieser Front ist der harte Einsatz panzerbrechender Waffen, unter ihnen vor allem der Flakgeschütz. Tag für Tag werden von ihnen zahlreiche Panzer außer Gefecht gesetzt, damit wird die Macht der feindlichen Angriffe gebrochen. So hat eine Flakabteilung der Luftwaffe in den letzten drei Tagen 26 feindliche Panzer und fünf Flugzeuge abgeschossen. Sie hat damit seit Juni 1942 ihren 320. sowjetischen Panzer vernichtet und das 201. Flugzeug seit Beginn des Ostfeldzuges zum Abflug gebracht.



Das 21. Eichenlaub mit Schwertern

DRB Berlin, 19. Dez. Der Führer hat am 19. Dezember 1942 dem Generalmajor Karl Eibl, Kommandeur einer Infanteriebattalion, das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Der Führer sandte an den Beliehenen folgendes Telegramm: Im Ansehen Ihres immer bewährten Heldentums verleihe ich Ihnen als 21. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Neubildung des Direktoriums der faschistischen Partei DRB Rom, 19. Dez. Der Duce hat auf Vorschlag des Parteisekretärs Minister Viduosi eine Neubildung des Direktoriums der faschistischen Partei vorgenommen.

Jordana bei Salazar DRB Lissabon, 20. Dez. Die Unterredung zwischen Ministerpräsident Salazar und dem spanischen Außenminister Grafen Jordana dauerte über drei Stunden.

Drei Jahre Krieg für die Achsenmächte erfolgreich DRB Genf, 19. Dez. Die USA-Zeitschrift 'Colliers Magazine' stellt in einem Heft über die Kriegslage fest, daß drei Jahre Krieg für die Achsenmächte erfolgreich verliefen.

Weihnachtsgeschenk des Roten Kreuzes für deutsche Kriegsgefangene und Zivilinternierte DRB Berlin, 19. Dez. Auch in diesem Jahr hat das deutsche Rote Kreuz zum Weihnachtstag allen deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten, die in der ganzen Welt in den ausländischen Lagern untergebracht sind, eine Weihnachtsbescherung gebracht.

gefangenen und Zivilinternierten übermittelt das Deutsche Rote Kreuz mit diesem Weihnachtspaket eine kleine, liebevoll zusammengestellte Weihnachtsbescherung. Es leidet den deutschen Kameraden in der Ferne mit diesen Blättern aus den Stimmen deutscher Meister die Grüße und Wünsche der Heimat als Zeichen treuer Verbundenheit.

Turnen, Spiel und Sport

Zu einem knappen und glücklichen Sieg kam der württ. Meister Stuttgart Riders in Ulm. Vor rund 3000 Zuschauern legten die Stuttgarter in dem lampenbetonten Treffen gegen die starke US von TSG 1846 Ulm verdient mit 2:1 (1:1) Toren. Bis zur Pause sah man auf beiden Seiten ein technisch sehr hohes Spiel, ohne daß es der einen oder anderen Partei gelang, einen zählbaren Treffer zu erzielen.

Durch die überraschenden Erfolge des Reutlinger SSB Reutlingen in den letzten Wochen hatten sich auf dem W.B.-Platz zum Reiterturnierskampf gegen die Bewegungsspieler nahezu 4000 Zuschauer eingefunden. Die Reutlinger kämpften bis zur letzten Minute mit einem ungeheuren Eifer, erreichten aber in keiner Phase des Kampfes die technische Reife und klare Ballbeherrschung ihres Gegners.

Der Sportverein Feuerbach konnte auch kein Meistertitel im Fußball gewinnen gegen den dortigen VfB, mit dem gleichen Ergebnis (2:0) wie im Vorspiel erfolgreich gefolgt. Die Einheimischen lieferten in der ersten Hälfte eine recht schwache Partie. Diese Schwäche nutzten die Gäste prompt aus und gingen bereits in der 8. Minute durch Dürr in Führung.

In der Tabelle hat sich in der Spitzengruppe nichts geändert. Die Stuttgarter Riders halten mit 18:2 weiter die Spitze vor dem VfB Stuttgart mit 18:4 und dem SSB Reutlingen mit 16:8 Punkten. Die Reutlinger dürften durch die Niederlage beim VfB Stuttgart aus dem engeren Kreis der Meistertitelkandidaten ausgeschlossen sein.

Klare Siege im Städtehandballturnier

Die Zwischenrunde im Städtehandballturnier zur Ermittlung der besten württ. Stadtmannschaft wurde am Sonntag mit drei Begegnungen fortgesetzt. Die favorisierten Stadtmannschaften erzielten dabei klare Erfolge. In Zuffenhausen kam Stuttgarts A-Bereitschaft gegen Crailsheim mit 16:6 zu einem auch in dieser Höhe verdienten Erfolg.

Keine Pflichtspiele an Weihnachten. Sämtliche Mannschaften der württ. Gauklasse treten an den beiden Weihnachtsfesttagen zu Meistertitelkämpfen nicht an. Für den Sonntag sind nur zwei Spiele angelegt, und zwar SV Feuerbach - Stuttgarter Sportfreunde und VfB Ulm - VfR Heilbronn.

Aus dem Gerichtssaal

Todesurteil und schwere Zuchthausstrafen für Kriegsverbrecher

DRB Berlin, 19. Dez. Der Sachbearbeiter beim Reichsgerichtshof in Leipzig, Karl Rauh, fand mit mehreren Mitangeklagten, hauptsächlich Fleischmeister, vor dem Sondergericht in Jena. Er stellte an die Mitangeklagten Schicksalschneide aus, ohne sie auf die Kontingente der einzelnen Fleischeranzurechnen, wodurch diese wieder in der Lage waren, an bevorzugte Kunden marktfreies Fleisch abzugeben.

Das Sondergericht verurteilte den verbrecherischen Beamten wegen Kriegswirtschaftsverbrechens, schwerer Unterschlagung und Jugendverbrechen zum Tode, ferner den Fleischhändler Ernst Krieger aus Grünwald zu 7 Jahren, die Fleischmeister Hugo Seidel aus Grünwald zu 7 Jahren, Max Neumeister aus Salzig zu 6 Jahren, Otto Krause aus Salzig und Robert Schwaib aus Hirschberg zu je 4½ Jahren, Hermann Lang aus Tanna zu 4 Jahren Zuchthaus. Das Todesurteil wurde bereits vollstreckt.

Der Fleischhändler Anton Höllmüller aus Stein a d. Donau und der Fleischhauer Ferdinand Krotzmann aus Krems hatten sich vor dem Sondergericht in Wien wegen Kriegswirtschaftsverbrechens zu verantworten. Höllmüller hatte in erheblichem Ausmaße Rinder und auch einige Schweine geschlachtet und das Fleisch zum überwiegenden Teil an Krotzmann abgekauft, der es wieder an bevorzugte Kunden verkaufte.

Betrug und Unterschlagung führt ins Gefängnis

Der 30 Jahre alte Ausländer Josef Proic, der in Stuttgart Beschäftigung gefunden hatte, machte sich den kriegsbedingten Mangel an Arbeitskräften zunutze, indem er sich zwei Stuttgarter Firmen gegenüber erbot, Arbeiter aus dem Ausland für sie anzuwerben und sie nach Stuttgart zu bringen. Er ließ sich zu diesem Zweck insgesamt 3400 RM von den Firmen ausbezahlen und fuhr damit nach Wien.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

- Deutsch-Russischer Kulturvertrag. Am Freitag wurden im sowjetischen Leningrad die Ratifikationsunterschriften zu dem am 1. Mai d. J. in Stettin unterzeichneten deutsch-sowjetischen Kulturvertrag ausgetauscht.
Weiden Millionen Kraftwagen freigelegt. Nach einer EPB-Meldung aus Neuport hat sich infolge einer neuen Regierungsverordnung, durch welche in der Nacht zum Freitag sieben Millionen private Kraftwagen der 16 Staaten an der Atlantikküste freigelegt wurden, das Verkehrsproblem in Neuport außerordentlich verschärft.

ALUMINIUM

Ein Roman um weißes Gold für Deutschland von M. BERGEMANN

Ein anderer hätte das Feld längst geräumt. Aber seitdem ich weiß, daß du mit von der Partie bist, bin ich sehr optimistisch.

Es kann sein, daß du recht hast, Baisa. Wenn die Sache mit dem Wechsel gut verläuft, so scheidet Kosta in absehbarer Zeit für uns aus.

An diesem Falle haben wir überhaupt gewonnen, Eibell. Denn in der Zwischenzeit befinden sich auch die Zeichnungen in unseren Händen. Ohne Kosta und seine Erfindung kann die 'Stahluion' die Werke nicht halten!

Dann fühlte er, wie er langsam aus dem Zimmer geschoben wurde.

„Auf Wiedersehen, Eibell!“ flüsternte sie ihm mit einem verdorbenen Lächeln zu. „Ich erwarte dich nach der Bereinigung im Hotelrestaurant.“

Gänzlich verwirrt und mit sich selbst unzufrieden, ging Silberberg wieder die teppichbelegte Treppe hinunter, um sich drüben im Vergnügungselabium noch schnell eine Karte zu lösen.

er doch das heftige Gefühl, sie tanzen zu leben. Als Bajadere.

2. Kapitel

Ein kalter, bleigrauer Tag war angebrochen. Die schneebedeckten Dächer des deutsch-schwedischen Aluminiumwerkes 'Maxime', sechzig Meilen nördöstlich Kiruna, glitzerten wie Kristall, als der junge deutsche Chemiker Axel Kosta in diesem Pelzmantel und Ohrenkappe, mit einem doppel-läufigen Gewehr über der Schulter, das Direktionsgebäude verließ.

Draußen heulte und wülfte der Sturm über die nackte Ebene, daß es dem Monteur schauderte. Wenn man durch den breiten Loreingang zu der nahegelegenen lappländischen Grenze hinüber schaute, sah man über das schneebedeckte tote Odland, ohne Felsen, ohne Busch, leer und wüst, von einem niedrigen, schweren Himmel überhangen, der wie aus dunkelgrauen Eismassen gewölbt schien.

„Guten Morgen, Viloe!“ grüßte der Chemiker, an das Fahrzeug herantretend.

„Guten Morgen, Herr Kosta!“ Axel Kosta hob das Segelglas hoch und warf einen prüfenden Blick auf den Schlitzen, worauf er befriedigt nickte.

„Da wäre ja alles beisammen. Aber ich glaube, es wird gut sein, einige Packeln mitzunehmen, Viloe. Für alle Fälle! Ich höre in der vergangenen Nacht wieder die Wölfe heulen. Springen Sie schnell noch einmal ins Magazin hinüber. Ich habe noch einige Worte mit Häusler zu reden.“

„Axel ging über den Hof und betrat das Laboratorium, wo ihm sein Mitarbeiter Paul Häusler schon auf halbem Wege entgegen kam.“

Die beiden Männer reichten einander die Hand. Häusler sah dem Kameraden mit prüfenden Blicken ins Antlitz.

„Ich glaube, du müdest dir etwas zu viel zu, Axel. Du siehst noch verdammt schlecht aus. Wirst du nicht doch lieber einen anderen schicken?“

„Rein, Paul. Nach dem Aussehen eines Mannes kann man nicht immer urteilen. Auch du müdest nicht gerade den allerbesten Eindruck und gehst trotzdem deiner Arbeit nach. Im übrigen hoffe ich, daß die Luft mir gut tut. Ich halte es einfach nicht länger aus. Das Verschwinden der Zeichnungen geht mir Tag und Nacht im Kopfe herum. Ich muß einmal hinaus.“

„Häusler nickte.“ „Das kann ich dir nachfühlen, Axel. Aber trotzdem, deine Gesundheit geht ja schließlich vor. Zudem kann uns ein Schaden durch den Diebstahl ja nicht entstehen. Denn solange die Täter nicht auch im Besitz der Zulassformeln sind, können sie mit den Zeichnungen nichts anfangen. Ein wahres Glück, daß ich sie mit hinüber nahm. Die Folgen, wenn dir auch ihren Verlust zu beklagen hätten, wären unausdenkbar!“

„Das ist es nicht, worüber ich mir Sorgen mache, Paul. Ich habe sämtliche Zahlen im Kopfe. Viel schlimmer ist es, daß der Dieb sich unter den Werksangehörigen befindet, ohne daß wir auch nur eine Ahnung haben. Wer der Lump sein könnte, ich habe seit Tagen darüber nachgedacht, wobei ich zu dem Resultat kam, den Diebstahl nicht länger verheimlichen zu können. Wenigstens nicht vor den Leuten. Wenn ich zurückkomme, werde ich doch mit den Leuten sprechen und ihnen den Verlust der Zeichnungen bekanntgeben. Vielleicht gelingt es unseren gemeinsamen Bestrebungen, den Verbrecher ausfindig zu machen.“

„Daran habe ich auch schon gedacht, Axel. Unter den Laboranten ist der Täter bestimmt nicht zu suchen. — Aber wirst du wirklich fahren? Bitte wenigstens, bis der Postschlitten kommt. Vielleicht bringt er den neuen Direktor mit?“

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. Dezember 1942

Weihnachtsmarkt der NS ein großer Erfolg. Die Gefolgschaft 3, Altensteig, der NS lud am Sonntag nachmittags zu ihrem Weihnachtsmarkt in die Turnhalle ein. In Anwesenheit von Ortsgruppenleiter Wieland und Bürgermeister Krapp eröffnete Vornführer Jauh den Markt, zu dem Kaufstücker in großer Zahl herbeigeströmt waren. Innerhalb einer Stunde waren die 700 Spielsachen mit einem Erlös von über 1800 Mark fast restlos verkauft. Eine von einem Pimpf gebastelte wunderschöne Puppenstube erbrachte den Erlös von 30 Mark. Die wenigen nicht abgesetzten Spielsachen werden heute in dem Schaufenster von Kupferschmied Frey zur Schau gestellt und am morgigen Dienstag ab 14 Uhr verkauft. Die Hitler-Jugend hat mit dieser Spielsachenaktion einen wertvollen Beitrag für das WJW geleistet.

In zahlreichen Betrieben haben auf Anregung der Deutschen Arbeitsfront in den letzten Wochen nach Feierabend die Werksharen und Werkfrauengruppen insgesamt 1028 945 verschiedene Spielsachen hergestellt, mit denen die Kinder gefällener und eingezogener Arbeitssameraden zu Weihnachten beschenkt werden. Beispielsweise wird aus 27 Säuen gemeldet, daß sich 5899 Betriebe an der Herstellung dieser Spielsachen beteiligt haben. Die Ergebnisse des Werksharen- und Werkfrauenarbeiten sind dabei besonders erwähnenswert. Die Vielfältigkeit des weihnachtlichen Werksharen geht daraus hervor, daß in nur 18 Säuen 141 113 Tiere aus Holz und Stoff, 76 357 Fahrzeuge aller Art, 21 626 Soldaten, Waffen, Kanonen usw. sowie 46 308 verschiedene Puppen und außerdem 29 078 Kleidungsstücke für Kinder angefertigt worden sind. Die Herstellung dieser Spielsachen durch die Werksharen und Werkfrauengruppen ist um so bemerkenswerter, als mit ihr eine wertvolle Ausnutzung der Freizeit, nämlich die Pflege echter Volkskultur, verbunden ist, die überdies hier noch der schönen Aufgabe dient, Freude in die Kinderherzen zu tragen.

Wochenleistungsplan der Hitlerjugend vom 21.-28. 12. 42
 NS-Gef. 3/401 Altensteig: Schar I, Antreten am Montag den 21. 12. um 20 Uhr am Heim. Mittwoch den 23. 12. Antreten um 20 Uhr am Heim. (Weihnachtsfeier, Tasse, Köffel und Teller mitbringen.)
 Schar II: Antreten Dienstag den 22. 12. um 20 Uhr am Heim (Weihnachtsfeier, Tasse, Köffel und Teller mitbringen).

Verneid. (Hohes Alter.) Am heutigen Montag vollendet Johann Seidt sein 80. Lebensjahr. Der Jubilar ist körperlich und geistig rüstig und bewirtschaftet seine Landwirtschaft noch vollkommen allein. Herzlichen Glückwunsch!

Stuttgart. (Zum Führer ausgezeichnet.) Der Führer hat folgenden verdienten Männern und Vorkämpfern der nationalsozialistischen Bewegung im Gau Württemberg-Hohenloher die Dienstauszeichnung der NSDAP in Gold für 25jährige Dienstzeit verliehen: Regierungspräsident Dreher, Sigmaringen, Gauhauptheimer Vogt, Stuttgart, Gauinspektoren Hill, Stuttgart, Kreisamtsleiter Stadtrat Kroll, Stuttgart, und Kreisgerichtsvorsitzender L. Beigeordneter Gärtner, Eslingen.

Stuttgart. (Major Graf spricht.) Am Mittwoch, den 23. Dezember, spricht Major Graf, Träger des Eisernen Kreuzes, in der Lieberhalle. Unter dem Leitwort „Deutschland für immer die stärkste Luftmacht der Welt“ wird Major Graf auch von seinen persönlichen Kriegserlebnissen erzählen.

Stuttgart. (Appell der Studentenschaft.) Am Freitag fand die Eröffnung des Wintersemesters der Stuttgarter Studentenschaft mit einem Appell des Gaustudentenführers H. Hauptkornführer Gutbrod im Festsaal der Hochschule für Musik statt. Nach einer musikalischen Einleitung begrüßte der Standortführer, Dipl.-Ing. Herzer, die Gäste von Partei, Wehrmacht, Staat und Stadt. Das ehrende Gedanken der Anwesenden galt den 231 Studenten des Standortes Stuttgart, die auf allen Kriegsschauplätzen den Heldenmut gefunden haben. Abschließend nahm der Gaustudentenführer die Auszeichnung von fünf Kameraden mit dem Kriegsverdienstkreuz vor, die sich sowohl im Kampfeinsatz als auch in der Arbeit des NSD-Studentenbundes besonders bewährt haben.

Stuttgart. (Zusammenstoß.) Im Schwabentunnel fuhr ein Straßenbahnzug der Linie 6 auf ein zweispänniges Bierfuhrwerk, welches hinten nicht beleuchtet war, auf. Dabei wurde eine Frau im Straßenbahnwagen verletzt. Der Motorwagen des Straßenbahnzuges wurde erheblich beschädigt.

Degenfeld, Kr. Gmünd. (Tödlicher Unfall.) An einer Haide stürzte ein Landwirt so unglücklich ab, daß er bewußtlos auf dem Fohrweg liegen blieb und bald darauf den erlittenen Verletzungen erlag.

Kerlingen, Kr. Kalen. (Tödlicher Unfall.) Im Garten des Bauern Johann Horner ereignete sich am Mittwoch ein schwerer Unfall. Beim Aufstellen eines Holzschappens stürzte das etwas lose zusammengesetzte Gerüst ein und begrub das Schicksal des Nachbarn Leib unter den Trümmern. Das Kind wurde so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Waldsee. (Ueber 100 Zentner Buche abgeleiert.) In Waldsee wurden über 100 Zentner Buche abgeleiert, die für die Fettsäureerzeugung der Bevölkerung eine wesentliche Bereicherung darstellen. Das Sommerergebnis ist eines der höchsten, die bisher bekannt wurden.

Waldsee, Kr. Ravensburg. (Zündende Kinder.) Während der Abwesenheit der Mutter spielten Kinder mit Streichhölzern, wodurch die Gardinen in Brand gerieten. Nur durch das rasche Eingreifen der Nachbarn konnte größerer Schaden verhütet werden.

Oberalzhelm, Kr. Biberach. (Kind ertrunken.) In einem unbewachten Augenblick fiel das 1 1/2 Jahre alte Tochterchen des Sägers Jakob Kähler in den Wiesbach. Das Kind konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Bautenbach (Murgtal). (Gasstod.) In der Wohnung des Einwohnere Schilling erstickte ein schabhaftes Badesofen Gas, durch die das Ehepaar betäubt wurde. Während der Mann bereits tot war, konnte die Frau im Krankenhaus wieder zum Leben zurückgerufen werden.

Schönwald. (Gefährliches Spielzeug.) Beim Aufräumen eines Schrankes fand der 10jährige Sohn eines hiesigen Holzhauers eine Sprengpatrone, wie sie zum Sprengen von Wurzelstöcken verwendet werden. Der Bub spielte mit dem Sprengkörper und hielt ihn schließlich über eine Kerze. Er explodierte und verletzte den Knaben schwer im Gesicht und an einer Hand. Das rechte Auge ist verloren.

Kieslingen, Kr. Konstanz. (Verunglückt.) Auf bisher nicht geklärt Weise ist in einem hiesigen Betrieb die ledige Anna Strecker verunglückt. Die Verletzungen waren so schwer, daß sie kurz nach dem Unfall starb.

Höfingen, Kr. Heilbronn. (Tod als Unfallfolge.) Im Alter von 55 Jahren ist hier Frau Amanda Karrer von Pichtenegg an den Folgen eines Unfalles gestorben, den sie bei landwirtschaftlichen Arbeiten vor einigen Monaten erlitten hatte.

Heilbronn a. Bodensee. (An einem Pferdehieb gestorben.) Der Bauer Theodor Wette aus Ahausen war von einem Pferd gebissen worden. Er schenkte der Verletzung anfänglich kaum Beachtung, bis dann eine Infektion eintrat, die in wenigen Tagen den Tod des Mannes zur Folge hatte.

Rundfunk am Montag, 21. Dezember

Reichsprogramm: 15.00 bis 16.00 Uhr: Klassische Lied- und Kammermusik mit Hans Hotter und andere. 16.00 bis 17.00: Unterhaltungs-Orchesterkonzert der Gegenwart. 17.15 bis 18.00: Beliebte Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18.00 bis 18.15: Das neue Buch: Feldpostblätter. 18.30 bis 19.00: Der Zeitspiegel. 19.00 bis 19.15: Wehrmachtvortrag: Unser Heer. 19.20 bis 20.00: Frontberichte und politische Sendung. 20.15 bis 22.00: „Für jeden etwas“. 22.20 bis 22.30: Sportnachrichten.

Rundfunk am Dienstag, 22. Dezember

Reichsprogramm: 15.30 bis 16.00 Uhr: Lied- und Kammermusik: Reger, Mozart. 16.00 bis 17.00: Opernmusik von Cornelius bis L. A. Kaufmann. 17.15 bis 18.30: Volkemusik aus deutschen Säuen. 18.30 bis 19.00: Der Zeitspiegel. 19.20 bis 20.00: Frontberichte und politische Sendung. 20.15 bis 21.00: Jugendmusik der Rundfunkjugend. 21.00 bis 22.00: Auslese schöner Schallplatten. 22.20 bis 22.30: Sportnachrichten.

Gestorben

Calw: Peter Gony, Pfarrer; Hallwangen: Johann Georg Ockert, Förster a. D., 75 J.; Neuenbürg: Gottfried Bertrich, Eisenbahnspektor a. D., 85 J.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laub in Altensteig. Vert.: Ludwig Laub. Druck und Verlag: Buchdruckerei Laub, Altensteig. — 3 H. Preisliste 3 gültig.

Ämtliche Bekanntmachungen

Kreis Calw

Lebensmittelpreise über die Weihnachtszeit

Der Herr Württ. Wirtschaftsminister hat die Zahl der offener Verkaufsstellen für den 24. Dezember 1942 von 17 Uhr ab von der Verpflichtung, ihre Ladengeschäfte offen zu halten, befreit. Der Mittagsladenschluß fällt an diesem Tag weg.

Am Samstag, den 2. Januar 1943 sind die Inhaber offener Verkaufsstellen — Lebensmittel — und Tabakwaren-geschäfte ausgenommen — berechtigt, ihre Verkaufsstellen geschlossen zu halten.

Calw, den 19. Dez. 1942. Der Landrat.

Altensteig.

In den Lebensmittelgeschäften Christian Burghardt und Eugen Beck werden in den nächsten Tagen

Tafeläpfel

abgegeben und zwar an Jugendliche bis zu 18 Jahren je 1 kg, an werdende Mütter je 2 kg und außerdem an jede selbständige Haushaltung 1/2 kg.

Die Abgabe erfolgt nur an die von hier mit Lebensmittelkarten versorgten Personen und gegen Vorzeigung der entsprechenden Nährmittelskarte Nr. 44.

Den 21. Dez. 1942. Der Bürgermeister.

Kreis Freudenstadt

Abgabe von Äpfeln an werdende Mütter und kranke Kinder

In der Zeit vom 21. Dezember 1942 bis 31. Januar 1943 erhalten werdende Mütter und kranke Kinder je Person 3 kg Äpfel bei den nachstehenden Verteilern:

1. Freudenstadt und Umgebung: Otto Wehler, Lohbargerstraße.
2. Murgtalgemeinden und Umgebung: Baisersbrunn: Georg Braun, Klosterreichenbach: Ernst Geufel
3. Alpirsbach und Umgebung: Otto Salzmann.
4. Dornstetten und Umgebung: Mathilde Kurz, Witwe.
5. Pfalzgrafenweiler und Umgebung: Robert Sartak.

Zum Bezug der Äpfel ist ein Berechtigungsschein zu verwenden, der von der zuständigen Kartenausgabestelle auf Antrag erteilt wird. Soweit Bezugsberechtigte bei der Kartenausgabestelle noch nicht als werdende Mütter geführt werden, ist die Vorlage einer von einer Hebamme ausgestellten Bescheinigung erforderlich.

Für kranke Kinder wird ein Berechtigungsschein nur ausgestellt, wenn die Notwendigkeit der Abgabe der Äpfel in Form einer Krankenzulage mittels ärztlichen Zeugnisses beantragt und von der ärztlichen Genehmigungsstelle anerkannt wird.

Die genannten Obstverleiher haben auf Grund der einzubehaltenden Berechtigungsscheine bis spätestens 10. Februar 1943 mit der zuständigen Kartenausgabestelle abzurechnen und den etwaigen Restbestand zu melden.

Freudenstadt, den 18. Dez. 1942. Der Landrat — Ernährungsamt, Abt. B.

Das zeitgemäße Geschenk:
 ein Spargutschein der Kreissparkasse

Gesucht wird ein ca. 11 Jhr. schwerer, unterfertig, gängiger

Schaff-Stier
 Wer? sagt die Geschäftsstelle

Es ist zwar gut, wenn man vergißt, was nun mal nicht zu ändern ist, doch davon wird der Schuh sauber, was nützt uns da der ganze Zauber? Gemach, so schlimm ist's nun doch nicht! Der Rotfrosch - altbewährt - er spricht: Mit wenig halte haus, dann reicht Dir Erdal oust!

Erdal Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Archenteillanstalt, 19. Dez. 1942.
 Tieferschütter hat uns die Nachricht, daß mein herzenguter jüngerer Sohn, mein unvergesslicher Bruder **Erwin Schöllhammer** (Stfr. in einer mot. Artillerie-Abteilung bei den schweren Kampfen im Kaukasus im Alter von 21 1/2 Jahren am 14. 11. den Heldentod erlitten hat. Bis zuletzt stand er auf seinem Posten. Sein sehnlichster Wunsch, seinen Bruder wieder zu sehen, blieb unerfüllt. In tiefer Trauer: Die Mutter Elise Schöllhammer, Wwe. Der Bruder Kurt zur Zeit bei einer Genesungs-Kamp. Er ruht auf dem Heldensriedhof in Magde.

Steuer-Ordner
 Preis RM 2.— empfiehlt die Buchhandlung Kauf, Altensteig

Speilberg, den 21. Dez. 1942.
Todesanzeige
 Wir teilen allen Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater **Christian Gall** Fuhrmann nach kurzer Krankheit im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist.
 In tiefer Trauer: Kathrine Krieger, geb. Gall mit Gatte Marie Klinger, geb. Gall Adam Gall mit Gattin, geb. Beduning Anna Lehmann, geb. Gall mit Gatte Karoline Gall
 Beerdigung Dienstag 13.30 Uhr.

Wer ist KOHLENKLAU?
 Ein Bösewicht, vor dem wir uns sehr hüten müssen, er uns und unsere Kriegswirtschaft gefährdet.
Was tut Kohlenklau?
 Es zieht kalt ins warme Zimmer. Im leeren Zimmer brennt Licht. Das Radio spielt ohne Zuhörer. Der falsch geheizte Ofen wärmt schlecht... Überall, wo wertvolle Kohle, Strom und Gas vergeudet werden, hat Kohlenklau seine Hand im Spiel!
 Er nützt unsere kleinste Gedankenlosigkeit und Nachlässigkeit für sein kriegsverbrecherisches Treiben aus. Es ist toll, wie raffiniert er uns überall reinlegen will.
Wie machst du ihn unschädlich?
 Kohlenklau ist beobachtet worden, man kennt seine Tricks! In der nächsten Zeit wirst du hier lesen, wie und wo du ihn fassen kannst. Du und ich und wir alle tun uns jetzt zusammen, und es wäre doch gelacht, wenn wir den Burschen nicht aufs Kreuz legen.
Die Jagd auf Kohlenklau geht los!

F. Wolff & Sohn Karlsruhe
 KALODIETHERMIA KOSMIETIK

Hausgehilfin
 auch älter, zur selbständigen Führung eines gepflegten Haushaltes befähigt, mögl. mit Kochkenntnissen, in kleinen, landschaftlich bevorzugten Ort in Südwestdeutschland gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis, Lichtbild und Anträgen zu richten an: Frau Hanna Schenk, Maulbronn/Württ., Replerstr. 10